

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

PATENTSCHRIFT

(19) **DD** (11) **231 760 A1**

4(51) B 41 F 19/02

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP B 41 F / 266 269 7 (22) 15.08.84 (44) 08.01.86

(71) VEB Verpackungsmittelwerke Ernst Thälmann Saalfeld, 6800 Saalfeld, Leninstraße 10, DD
(72) Kachold, Reinhard; Langguth, Kurt; Tigges, Werner; Jahn, Gerhard; Jacobi, Werner; Dietsch, Werner, Trost, Horst, DD

(54) **Verfahren zum Prägen auf Rotationsmaschinen**

(57) Die Erfindung betrifft das Prägen auf Bogenoffsetdruckmaschinen ohne maschinentechnische Veränderung. Ziel der Erfindung ist die Erweiterung des technisch-ökonomischen Einsatzgebietes bekannter Bogenoffsetdruckmaschinen. Aufgabe der Erfindung ist es, ohne maschinentechnische Veränderung ein Verfahren zum Prägen auf einer Bogenoffsetdruckmaschine zu entwickeln. Die Erfindung wird gelöst, indem eine Bimetallprägeplatte auf den Druckzylinder aufgeklebt wird und das Gummituch auf dem Gummidrucktuchzylinder als Matrice wirkt.

ISSN 0433-6461

2 Seiten

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

PATENTSCHRIFT

(19) DD (11) 231 760 A1

4(51) B 41 F 19/02

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP B 41 F / 266 269 7

(22) 15.08.84

(44) 08.01.86

(71) VEB Verpackungsmittelwerke Ernst Thälmann Saalfeld, 6800 Saalfeld, Leninstraße 10, DD

(72) Kachold, Reinhard; Langguth, Kurt; Tigges, Werner; Jahn, Gerhard; Jacobi, Werner; Dietsch, Werner; Trost, Horst, DD

(54) Verfahren zum Prägen auf Rotationsmaschinen

(57) Die Erfindung betrifft das Prägen auf Bogenoffsetdruckmaschinen ohne maschinentechnische Veränderung. Ziel der Erfindung ist die Erweiterung des technisch-ökonomischen Einsatzgebietes bekannter Bogenoffsetdruckmaschinen. Aufgabe der Erfindung ist es, ohne maschinentechnische Veränderung ein Verfahren zum Prägen auf einer Bogenoffsetdruckmaschine zu entwickeln. Die Erfindung wird gelöst, indem eine Bimetallprägeplatte auf den Druckzylinder aufgeklebt wird und das Gummituch auf dem Gummidrucktuchzylinder als Matrize wirkt.

ISSN 0433-6461

2 Seiten

Zur PS Nr. 231 760.....

ist eine Zeitschrift erschienen.

(Teilweise bestätigt gem. § 18 Abs. 1 d. Änd.Ges.z.Pat.Ges.)

Erfindungsanspruch:

1. Verfahren zum Prägen auf Offsetdruckmaschinen, **gekennzeichnet dadurch**, daß eine dem zu prägenden Bogenformat entsprechende Bimetallprägeplatte als Patrizie auf den Druckzylinder einer Bogenoffsetdruckmaschine aufgeklebt wird und das Gummituch auf dem Gummidrucktuchzylinder die Funktion der Matrize übernimmt.
2. Verfahren zum Prägen nach Punkt 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß zur Stabilisierung der Bimetallprägeplatte das Motiv hinterfüllt und die Hinterfüllung mit Papierstreifen abgeklebt wird.
3. Verfahren zum Prägen nach Punkt 2, **gekennzeichnet dadurch**, daß die Hinterfüllung aus einem wasserlöslichen Kaltleimgemisch und Zement besteht.
4. Verfahren zum Prägen nach Punkt 1 und 2, **gekennzeichnet dadurch**, daß zur Herstellung der Bimetallprägeplatte zunächst eine Matrize und davon eine Patrizie aus Kunststoff hergestellt werden, daß die Matrize und die Patrizie in einer Prägepresse zueinander eingerichtet und auf der Unter- und Oberplatte der Prägepresse in bekannter Weise angeklebt werden, daß danach der zwischen zwei durchsichtigen Montagefolien befestigte und am Gestell der Prägepresse abklappbar angeordnete Prägefilm paßgenau auf die Patrizie aufgelegt wird, daß die kopierte Bimetallprägeplatte mit Hilfe des Prägefilms und an Hand des Druckmotivs auf der Patrizie eingerichtet, am unteren Tisch der Prägepresse in geeigneter Weise befestigt und zwischen Matrize und Patrizie Nutzen für Nutzen geprägt wird.
5. Verfahren zum Prägen nach Punkt 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß ein weicher Gummidrucktuchaufzug verwendet wird.

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Prägen auf Rotationsmaschinen, insbesondere zum Prägen von Papier auf Bogenoffsetmaschinen.

Charakteristik bekannter technischer Lösungen

Es ist bekannt auf Rotationsmaschinen zu prägen, wobei das zu prägende Material zwischen ein aus Matrize und Patrizie bestehendes Walzenpaar hindurchgeleitet wird. Das Prägemotiv ist auf der Walzenoberfläche eingraviert (WP 133421 — B 41M1/24) und komplementär zum vertieft angeordneten Muster auf der gegenüberliegenden Walzenoberfläche ausgebildet. Bei einem anderen bekannten Verfahren wird auf einer Schnellpresse geprägt, indem mit einem Zylinderaufzug aus Hartpappe einerseits und einer unter Preßdruck aus verformbarer Masse hergestellten Patrizie andererseits, gearbeitet wird (der „moderne Druck“, Verlag Hammerich + Lesser GmbH, Hamburg 1956).

Beide Verfahren erfordern teure Spezialmaschinen, welche nur für Prägearbeiten einsetzbar sind.

Ziel der Erfindung

Die Erfindung hat das Ziel, das technisch-ökonomische Einsatzgebiet einer Bogenoffsetmaschine zu erweitern.

Das Wesen der Erfindung

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, ohne maschinentechnische Veränderung ein Verfahren zum Prägen auf einer Bogenoffsetmaschine zu entwickeln.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe gelöst, indem eine als Patrizie ausgebildete Bimetallprägeplatte auf den Druckzylinder einer Bogenoffsetdruckmaschine aufgeklebt wird und das Gummituch auf dem Gummidrucktuchzylinder die Funktion einer Matrize übernimmt.

Ausführungsbeispiel

Zur Realisierung des Prägevorganges ist zunächst eine Bimetallprägeplatte anzufertigen. Dazu ist es erforderlich, ausgehend von einem Unikat als Messinggravur eine Matrize und davon eine Patrizie aus Kunststoff anzufertigen. Diese sind dann in einer Prägepresse zueinander einzurichten und auf der Unter- und Oberplatte der Prägepresse in bekannter Weise anzukleben. Anschließend sollte der zwischen zwei durchsichtigen Montagefolien befestigte und am Gestell der Prägepresse abklappbar angeordnete Prägefilm paßgenau auf die Patrizie aufgelegt werden. Nun kann die kopierte Bimetallplatte mit Hilfe des Prägefilms und an Hand des Druckmotivs auf der Patrizie eingerichtet, am unteren Tisch der Prägepresse in geeigneter Weise befestigt und zwischen Matrize und Patrizie für Nutzen geprägt werden. Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, für das Gummidrucktuch einen weichen Aufzug zu verwenden und das Motiv der Bimetallprägeplatte zur Stabilisierung zu hinterfüllen. Als Füllmaterial kann ein Kaltleim-Wasser-Gemisch mit Zement Anwendung finden. Diese erfindungsgemäße Lösung hat den besonderen Vorteil, daß insbesondere für kleinere Serien auf einer Maschine ohne maschinentechnische Veränderung wahlweise gedruckt oder geprägt werden kann.

Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit, ganze Bögen bis zum Format 6 zu prägen.